

Dolmetscher sind eine große Hilfe

SKM bedankt sich mit Blumen

Der Verein für Soziale Dienste (SKM) sowie das Freiwilligen-Zentrum Lingen (FZL) haben die ehrenamtlichen Dolmetscher als kleines Dankeschön für ihre Arbeit zu Kaffee und Kuchen in die Lindenstraße eingeladen.

Von Lida Mehri

LINGEN. Im Rahmen der Flüchtlingshilfe in Lingen stellen die Dolmetscher eine wichtige Unterstützung dar, die auch die Stadt sehr schätzt. Bei Behördengängen, im Kindergarten- oder Schulalltag, bei Arztbesuchen: Alltägliche Situationen des Lebens gestalten sich besonders schwierig, wenn man eine völlig andere Sprache spricht.

Deswegen ist die Unterstützung der ehrenamtlichen Dolmetscher für den SKM und die Lingener Stadtverwaltung wichtig. Mehr als 45 Sprachvermittler wurden

eingeladen und erhielten erstmals in dieser größeren Form ein offizielles „Danke schön“.

Die Ehrenamtlichen engagieren sich mitunter täglich, indem sie die Flüchtlinge zu verschiedenen Terminen in Lingen und dem südlichen Emsland begleiten und für sie übersetzen. „Wir wären ohne euch aufgeschmissen“, machte Hermann-Josef

„Heute geben sie zurück, was sie bekommen haben“

Christina Johanning vom SKM in Lingen

Schmeincek, Geschäftsführer des Katholischen Vereins für Soziale Dienste (SKM), deutlich. Auch der Fachbereichsleiter für Jugend, Arbeit und Soziales der Stadt Lingen, Günter Schnieders, bedankte sich stellvertretend für Oberbürgermeister Dieter Krone bei den Ehrenamtlichen.

Die Dolmetscher übersetzen unter anderem Arabisch,



Christina Johanning (Mitte) überreicht Parwin Said (rechts) zum Dank Blumen. Sie ist einer der ehrenamtlichen Dolmetscherinnen, die sich im Rahmen der Flüchtlingshilfe engagieren.

Fotos: Thomas Pertz

Französisch, Serbisch, Kurdisch und Persisch. Die meisten von ihnen sind Muttersprachler, waren selbst einmal Flüchtlinge oder sind mehrsprachig aufgewachsen.

„Einige von ihnen kennen wir von früher, als sie selbst als Flüchtlinge Hilfe benötigten. Heute geben sie zurück, was sie bekommen haben, und unterstützen uns. Ohne Dolmetscher wäre unsere Arbeit unmöglich“, berichtete Christina Johanning, Diplom-Pädagogin des SKM Lingen.

Sie wies außerdem darauf hin, dass die meisten Ärzte Termine ohne Anwesenheit eines Dolmetschers ablehnen. „Das ist manchmal sehr schwierig“, sagte sie. Für die afghanischen Flüchtlinge stehen beispielsweise aktuell nur vier Dolmetscher zur Verfügung.

„Es kann nur gehofft, aber nicht erwartet werden, dass jemand sich die Zeit nimmt, wenn wir anrufen“, so Johanning.

KOMMENTAR

Dolmetscher als Brückenbauer

Die Überwindung von Sprachbarrieren gehört mit zu den größten Hürden für Flüchtlinge auf dem Weg in die Integration. Umso wichtiger sind gerade am Anfang dieses schwierigen Prozesses Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die im Alltag, in Schulen, bei Behördengängen und vor allem bei Arztbesuchen wertvolle und unverzichtbare Dienste leisten.

Wobei diese Hilfe für die Neuankömmlinge gleich in doppelter Weise ankommt. Zum einen ist es die Spra-



Von Thomas Pertz

che, die den Flüchtlingen die Bedeutung dieses Türöffners in eine für sie fremde Umgebung deutlich macht. Außerdem sind es die Dolmetscher selbst, die ihnen als Beispiel dienen, dass Integration gelingen kann, wenn auf beiden Seiten die Bereitschaft dazu besteht.

Die Stadt Lingen, der

SKM und auch die anderen Kommunen im südlichen Emsland sind deshalb froh über diese große ehrenamtliche Unterstützung derer, die der arabischen, persischen, kurdischen und anderer Sprachen mächtig sind.

Die Einladung des SKM an die Dolmetscher war ein Ausdruck dieses Dankes und der Wertschätzung einer Gruppe gegenüber, deren Brückenfunktion unverzichtbar ist.

t.pertz@noz.de



Ins Freiwilligenzentrum hatte der SKM die ehrenamtlichen Dolmetscher eingeladen.

ning. Derzeit schätzt der SKM die Anzahl der Flüchtlinge in Lingen auf circa 1100.

In der Gesprächsrunde im Freiwilligenzentrum machte Johanning deutlich, dass vor

allem für die Flüchtlinge aus Afghanistan und Eritrea ein Mangel an Dolmetschern herrscht. „Je mehr mithelfen, desto weniger muss der Einzelne machen.“

Zum Dank an die Dolmetscher wurden außerdem Blumen übergeben. Die Dolmetscher freuten sich über die Wertschätzung ihrer Mühen.